

# Prof. Dr. Alfred Toth

## Entwicklung kategorieller Komplexität in den Objektklassen

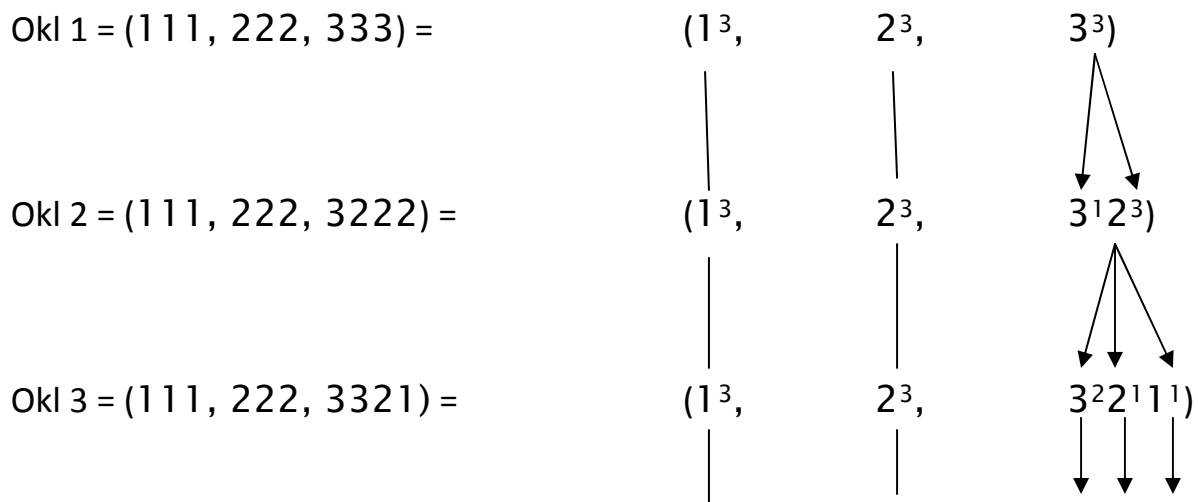
Im Gegensatz zur verschachtelten triadischen Zeichenrelation über einer monadischen, einer dyadischen und einer triadischen Relation

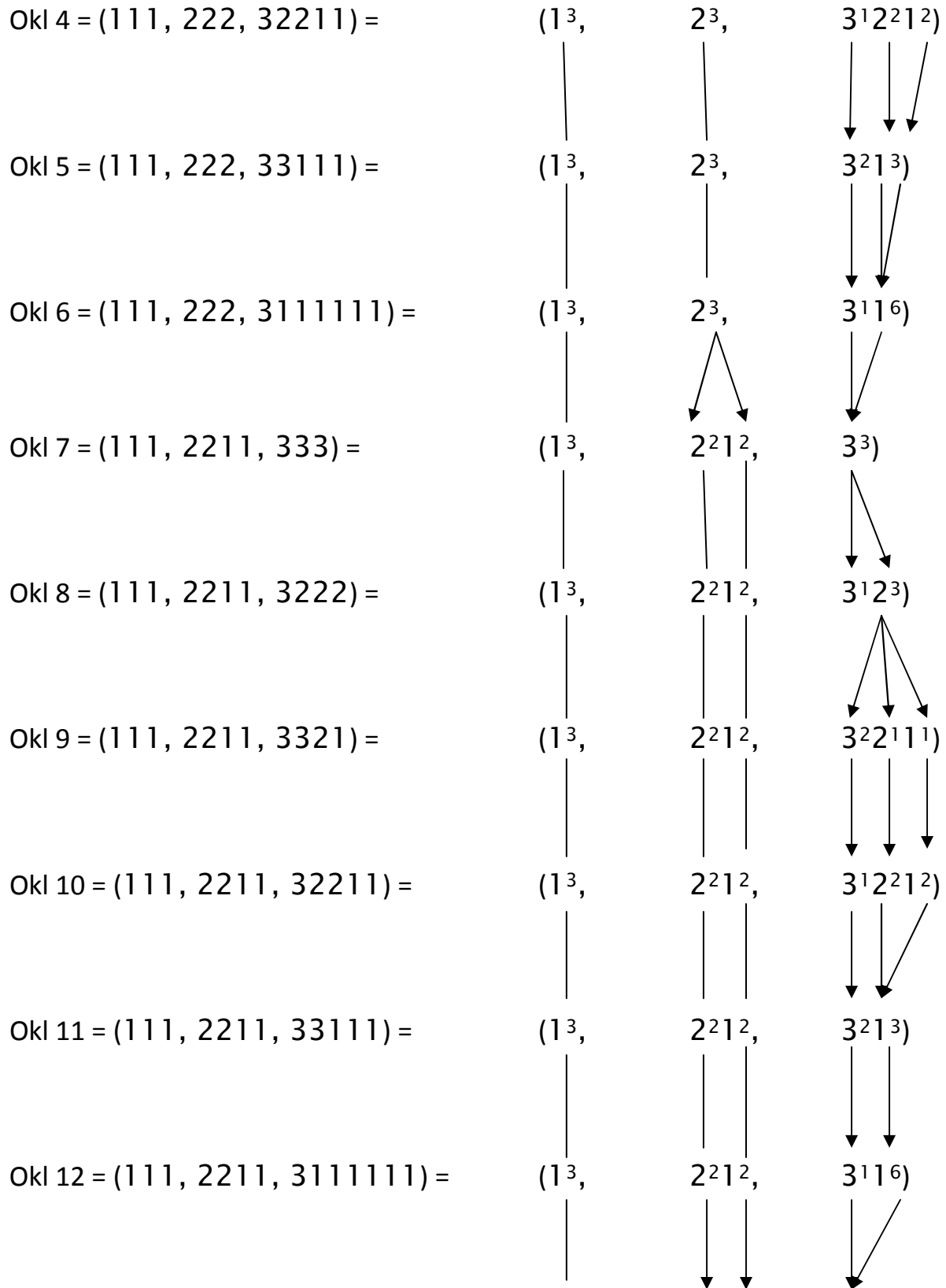
$$ZR = {}^3(M^1, O^2, I^3)$$

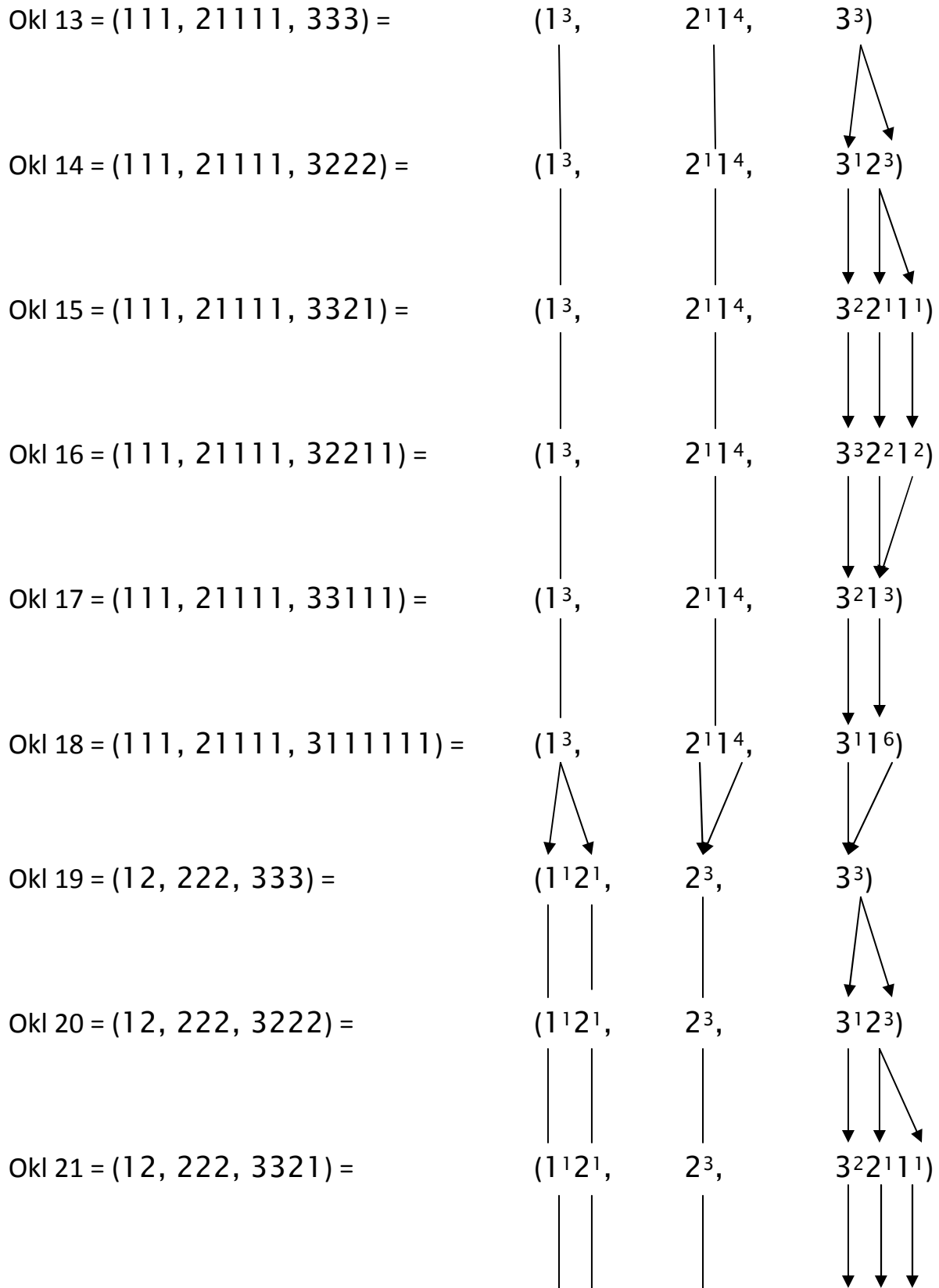
gibt es in der linear-nicht-verschachtelten triadischen Objektrelation über drei ebenfalls triadischen Relationen

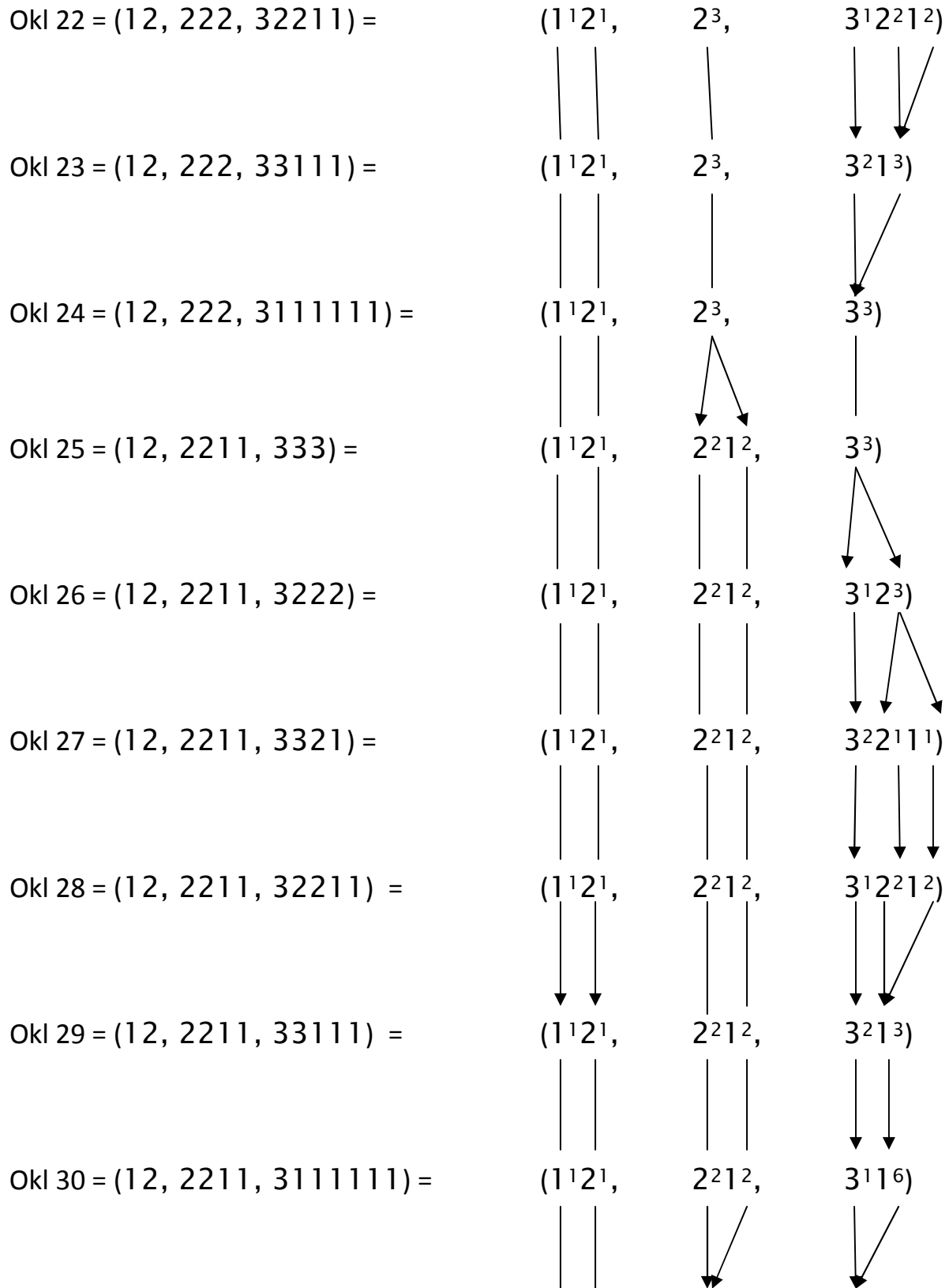
$$OR = {}^3(M^3, \Omega^3, \mathcal{F}^3)$$

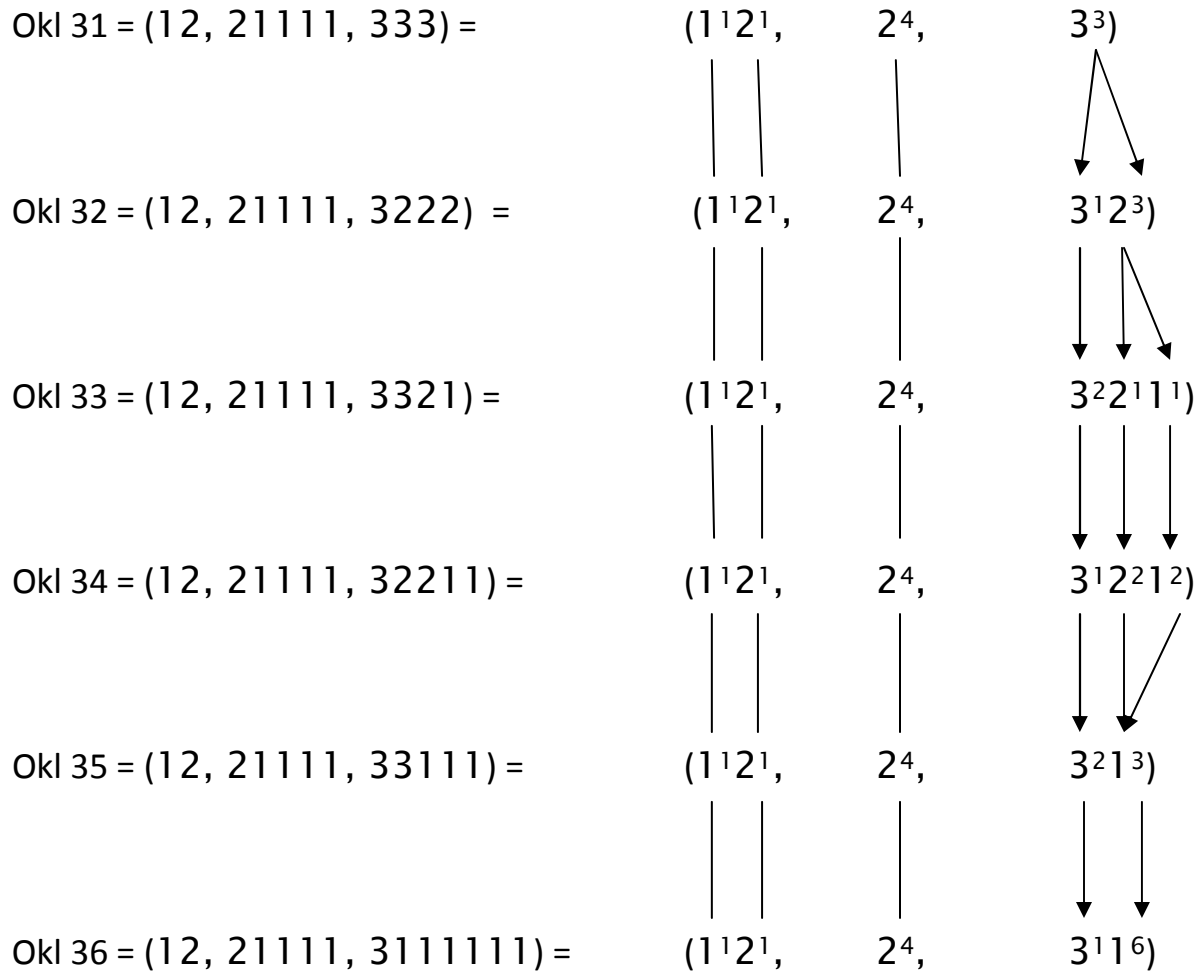
keine Möglichkeit der Anordnung der Objektklassen im Hinblick auf Semiotizität und Ontizität, wie dies bei den Zeichenklassen insofern möglich ist, als die 1. Zeichenklasse die höchste Ontizität und die geringste Semiotizität und die 10. Zeichenklassen die höchste Semiotizität und die geringste Ontizität besitzt (vgl. Bense 1976, S. 60). Was man bei den Objektklassen einzig tun kann, ist die Entwicklung der kategoriellen Komplexität in den Teilrelationen des Interpreten, des Objektes und des Zeichenträgers aufzuzeigen. Das im Grunde gesehen schon jetzt absehbare Resultat wird am Schluss formuliert.











**Bibliographie**

Bense, Max, Vermittlung der Realitäten. Baden-Baden 1976

4.5.2010